

Der Einsatz von Normvokabular im Badischen Landesmuseum - Chancen und Probleme

Dr. Jutta Dresch
Badisches Landesmuseum
Schloss, 76131 Karlsruhe
<http://www.landesmuseum.de>

Das Badische Landesmuseum (BLM) in Karlsruhe besitzt überregional bedeutende Sammlungen der internationalen Kulturgeschichte mit Objekten aus der Zeit der Ur- und Frühgeschichte bis zu Kunstwerken der Gegenwart. Im Rahmen der Datenbank gestützten Objektdokumentation ist das BLM dabei, Thesauri (Objektbezeichnung, Material, Technik, Orte, Darstellung, Ikonographie, allg. Schlagworte) und Stammdatenlisten aufzubauen, die für diese vielfältigen Sammlungen des Museums eine einheitlichen Sprachregelung benutzen. Dabei setzt das BLM mit möglichst großer Konsequenz das Vokabular der SWD ein. Dies geschieht auch im Hinblick darauf, sich die Option für enge Zusammenarbeit mit den Bibliotheken offen zu halten.

Die SWD ist ein großes, eingeführtes, weit verbreitetes und laufend gepflegtes terminologisch kontrolliertes Vokabular, dessen Nutzung den Museen zahlreiche Vorteile bietet. Zu den besonderen Vorteilen der SWD gehört zweifellos die fächerübergreifend gewährleistete Eindeutigkeit der Schlagwörter. Bei einer gewissen Kompromissbereitschaft hinsichtlich der Nutzung deutscher Begriffe anstelle von Fachtermini (SWD: "Bildnis" - Museum: "Portrait") lassen sich für die Museumsarbeit erforderliche Terminologien weitgehend finden. Fehlende museumsrelevante Schlagwörter können in die SWD aufgenommen werden. Als problematisch erweist sich lediglich die Nutzung der SWD-Schlagwörter für einen Technik-Thesaurus, ist doch die regelgerechte Ansetzung eines substantivierten Verbs ("Gießen <Urformen>") für Museumsfachleute wenig befriedigend. Zu den Problemen der SWD-Nutzung in den Museumsdatenbanken gehört auch die nicht vorhandene oder - aus dem Blickwinkel der Museen - ungenügende Strukturierung und Hierarchisierung der SWD. Beide Merkmale sind ja für funktionsfähige, recherchefreundliche Thesauri charakteristisch. Der Gebrauch der SWD in den Museumsdatenbanken bietet derzeit schon viele Vorteile, ist aber noch mit offenen Fragen behaftet, deren Beantwortung für die Museen dringend ansteht, wenn sie die SWD konsequent und zukunftsorientiert einsetzen wollen.